

Kampagne: „Reiches Land – Arme Kinder? Einkommen zum Auskommen!“

Extra-Leistungen für Schulsachen!

## **Aktions-ABC**

***Menschen zueinander und in Bewegung bringen. Schwäche der einzelnen in Stärke der vielen verwandeln!***

### **Amerikanisch demonstrieren...**

... mit „Schildern am Stiel“, z.B. KOS-Plakate mit Schulmotiven, etwa vor Partei- oder Fraktionsbüros.

### **Begleitung politisch**

#### **Verantwortlicher...**

Wir begleiten „tonangebende“ Kommunalpolitiker, die unsere Forderung nach einem kommunalen Fonds für Schulsachen ablehnen / blockieren bei ihren öffentlichen Terminen und machen Spektakel (Transparent, Trillerpfeifen, Plakate...). Aktion ist sinnvoll, wenn wir mit unserer Forderung auf Granit beißen.

### **Extra-Leistungen beantragen**

Öffentlich dazu aufrufen, Anträge auf Extra-Leistungen für die Schule zu beantragen, z.B. mit den Musteranträgen aus Oldenburg. Wenn leistbar auch Unterstützung/Begleitung von Antragstellern, Hilfe bei Widerspruch und Klage. Aktions-Ansatz zielt nicht nur auf die individuelle Durchsetzung von Ansprüchen, sondern auch darauf, den Bedarf sichtbar zu machen. Wichtig: Antragsteller über (die in der Regel schlechten) Erfolgsaussichten informieren, denn die Ämter werden vielfach Anträge ablehnen (keine falschen Erwartungen wecken). *Siehe auch Info-Veranstaltung für Betroffene*

### **(Auffälliger) Info-Stand**

Blickfang: Beispiele für Schulbedarf (Tornister, Mäppchen, Atlas o. a.) auf Podesten ausstellen, mit Preisen beschriften und den 1,63 € für Schreibwaren beim ALG II gegenüberstellen. Podeste: z.B. mit Stoff abgedeckte Umzugskartons.

### **Info-Veranstaltung für betroffene Eltern**

Ziele: Betroffene informieren und stärken, Vereinzelung überwinden (das Problem betrifft viele!)

Ablauf: Informationen zum Problem und (kommunale) Handlungsmöglichkeiten; zu Anträgen auf zusätzliche Leistungen ermutigen (wichtig: Erfolgchancen offen legen!), politische Resolution verabschieden: von der Kommune Fonds für Schulsachen fordern.

### **Personalisierung**

Personenbezogene Handzettel oder (einfache) Plakate (z.B. Kopien im A 3 Format) herstellen: Foto eines verantwortlichen Kommunalpolitikers, verbunden mit z.B. der Frage „Herr Mustermann, wann tun Sie etwas gegen Kinderarmut in Musterstadt“ oder „Herr Mustermann, wann schaffen Sie endlich gleiche Chancen für alle Schulkinder?“. Erläuterungstext dann auf der Rückseite des Handzettels. Aktion ist insbesondere geeignet, wenn wir mit unseren Forderungen auf Granit beißen. Variante: Werbe-Plakatwand in der Nähe (ideal gegenüber!) eines Partei-/Fraktionsbüros anmieten (Blanko-Fläche bestellen, Kosten ca. ) und entsprechend wie oben beschrieben gestalten. Gestaltung selbst kann schon Anlass für Pressefoto sein.

### **Plakatieren**

Die Kos-Plakate mit den Schulmotiven können auch in größerer Stückzahl bestellt werden (Kosten = Versandkosten) und für Plakatierungen in der Stadt/Gemeinde genutzt werden. Plakatträger können (oftmals) bei Parteien ausgeliehen werden. Tipp: Nach einer Woche auf Plakate

„Balken/Einkleber“ aufkleistern. Darauf: Veranstaltungshinweis oder Forderung nach Schulfonds.  
Nicht vergessen: Plakataktionen müssen von der Kommune genehmigt werden.

### **Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern**

Grundidee: Politiker müssen Farbe bekennen und zur Forderung nach einem Schulfonds Stellung beziehen (und es dürfte ihnen schwer fallen, sich öffentlich dagegen auszusprechen, dass alle Kinder die benötigten Schulsachen bekommen).

Wichtig für Ablauf: Zu Beginn Problem darstellen und Forderung nach Schulfonds erläutern und keinesfalls mit allgemeinen Politiker-Statements zum Thema Kinderarmut anfangen!

### **Schilder vor Schulen\*\*\***

Große, auffällige Schilder (z.B. in der Art der Baustellenschilder „Hier baut die Bundesrepublik Deutschland die Autobahn xy“) vor Schulen aufstellen. Aufschrift z.B.: „Hartz IV: Ohne Schulsachen lernt sich's schlecht!“ oder „Hartz IV grenzt aus: Hier haben arme Kinder schlechte Chancen“.

### **(Symbolische) Schulschließung\*\*\***

Motto: „Diese Schule muss heute leider wegen ungleicher Chancen geschlossen bleiben!“.

Mögliche Umsetzung: Wand aus Umzugskartons vor Schuleingang aufbauen und entsprechend beschriften (z.B.: „Ohne Schulsachen lernt sich's schlecht“ oder „Hartz IV raubt Kindern Chancen in der Schule“).

Wichtig: Begleitende Infos über Flugblätter

*\*\*\* Tipp: Vorher recherchieren, ob die Schule „passt“; Kontaktaufnahme GEW, Lehrer oder Elternvertretung.*

### **Sprechendes, leibhaftiges ALG II („Bildungschancen-Räuber“)**

Eine Art abgewandelter „Speakers Corner“ an einem belebten Ort: Ein(e) kostümierte(r) Aktivist verkörpert ein leibhaftiges ALG II, erzählt von sich und seinem (Un)wesen („Ich mach arm“, „Ich raube Bildungschancen“); Kontaktaufnahme mit Passanten. Für die Aktion braucht es allerdings eine „talentiertere“ Person in der Initiative.

### **Stadtrat-/Kreistagsitzungen besuchen...**

... z.B. mit auf Pappe aufgezogenen KOS-Plakaten zum Thema Schulsachen.

### **„Testkauf“**

Viele Schulen geben zwei, drei Wochen vor den Sommerferien Listen mit den Sachen heraus, die fürs nächste Schuljahr angeschafft werden müssen (Alternativ: Selbst eine Liste zusammenstellen, mit Dingen, die zur Grundausstattung bei der Einschulung gehören,). In Läden die tatsächlichen Preise erkunden und zusammenrechnen. Der Presse anbieten, die Aktion zu begleiten.

### **Umbenennung der ARGE**

Ein schönes, neues Namensschild für die ARGE basteln (z.B. „Amt für Kinderarmut und ungleiche Chancen“ oder auch nur „Agentur für Armut“) und „feierlich“ enthüllen. Gegebenenfalls zu einem kleinen „ironischen“ Empfang (Sekt, Festrede u.a.) ausbauen. Wichtig: Es sollte klar werden, dass nicht die Beschäftigten der ARGE sondern Politiker das Hartz IV Elend zu verantworten haben.

### **Umfrage**

Kurze Befragung von Passanten: „Was schätzen Sie, wie viel Geld kostet der gesamte Lebensunterhalt eines Kindes? Wie viel Geld steht einem Kind bei Hartz IV zu? Wie viel gibt's für Schulsachen?“ Ergebnisse auswerten und veröffentlichen.

Tipp für NRW (lokaler Bürgerfunk): Bei Radiogruppen fragen, ob Interesse an einer Sendung zum Thema besteht (dann O-Töne aus der Befragung aufnehmen, ggf. kombiniert mit Interviews).

(Partei)**Veranstaltungen nutzen**  
Bei Parteiveranstaltungen oder anderen (kritikwürdigen) Veranstaltungen, bei denen es um Kinder geht, mit einer Gruppe Leute aufstehen und Plakate hochhalten oder Transparent entrollen.  
Tipp: einen „prominenten“ Paten gewinnen, der mitmacht. Das stärkt den Rücken und man steht nicht alleine als „Störenfriede“ da.